

VDMA · Postfach 710864 · 60498 Frankfurt am Main

Frau
Bundesministerin Katherina Reiche
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin
Deutschland

Kontakt [REDACTED]
Telefon [REDACTED]
E-Mail [REDACTED]@vdma.org
Datum 26.06.2025

Zukunftssichere Finanzierung der Industriellen Gemeinschaftsforschung

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

wir wenden uns in einer für den mittelständisch strukturierten Maschinen- und Anlagenbau sowie die anwendungsorientierte Forschung der Fraunhofer-Gesellschaft bedeutsamen Angelegenheit an Sie: Der zukunftssicheren finanziellen Ausstattung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) Ihres Hauses, die einen herausragenden Beitrag für unseren Innovationsraum leistet.

Denn der Brückenschlag zwischen anwendungsorientierter Forschung und den Säulen industrieller Wertschöpfung in Deutschland – KMU, Startups, größere Unternehmen – gelingt mit der IGF effizient und nachhaltig. Exzellente Forschung bekommt hier industrielle Relevanz. Geld der öffentlichen Hand hebelt Geld und Wissen der engagierten Industrie.

Im Maschinenbau ist die IGF das staatliche Förderinstrument der Wahl. So engagieren sich regelmäßig mehr als 800 Unternehmen in den 7 Branchenforschungsvereinigungen des VDMA. Rund 500 industriegetriebene Projekte beinhalten ein Forschungsvolumen von über 52 Mio. Euro, das zu knapp 60 % durch die Industrie selbst in Form von Geld-, Sach- und Personalleistungen aufgebracht wird. Aktuell sind 4.500 Vertreterinnen und Vertreter aus den Unternehmen aktiv.

Die IGF ist ein für breite Teile der Industrie und Wissenschaft einzigartiges Instrument für praxisorientierte Forschung und wissenschaftlich fundierten Innovations- und Technologietransfer, von dem auch die Fraunhofer-Institute in hohem Maße profitieren. In den Forschungsprojekten arbeiten Industrie und Wissenschaft kontinuierlich zusammen, woraus sich wechselseitige Lerneffekte und Synergien ergeben.

Die Ideen zu den Projekten entstehen aus der industriellen Praxis und im Dialog zwischen Unternehmen und Forschenden („Bottom-up“). Der Transfer des Wissens erfolgt effizient und ohne Zeitverzug. Die staatlichen Mittel fließen nicht in die Industrie. Gefördert werden die besten Institute in Deutschland, die wettbewerblich ausgewählt werden. Weitere Eigenmittel der Industrie kommen hinzu. Zudem fließt das Anwendungswissen der Industrie über tausende Expertentage in die Projekte ein.

Auch leistet die IGF einen wichtigen Beitrag in Bezug auf den Ingenieurwachstum. In jedem IGF-Projekt entstehen in der Regel eine Promotion und 3 bis 4 Bachelor- und Masterarbeiten. Der Transfer über Köpfe durch den Wechsel der jungen, praxisorientiert qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Industrie ist wesentlich für die IGF.

Ihr Haus generiert über die IGF mit vergleichsweise geringen staatlichen Fördermitteln maximale Erträge für die Leistungsfähigkeit von anwendungsorientierter Forschung und der Breite des industriellen Mittelstands. Und dennoch bleibt dieses Erfolgsmodell für Innovationsförderung durch eine nun schon seit vielen Jahren andauernde, unzureichende Mittelausstattung weit unter seinen Möglichkeiten.

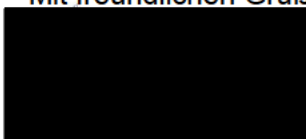
Allein im Maschinenbau kann eine Vielzahl von innovativen IGF-Vorhaben etwa aus den Bereichen Digitalisierung, KI, Ressourceneffizienz, CO2-Neutralität und nachhaltige Mobilität nicht umgesetzt werden. Dies betrifft rund 30 Prozent der innovativen IGF-Vorhaben, die bereits ein positives Votum zur Förderung nach der Begutachtung erhalten haben.

Die einzigartigen Stärken der IGF können nur gesichert und weiter ausgebaut werden, wenn diese jahrelange Unterfinanzierung ein Ende findet. Konkret halten wir in dieser Legislaturperiode einen schrittweisen Mittelaufwuchs von derzeit rund 180 Mio. Euro auf jährlich 300 Mio. Euro für erforderlich. Mit dieser nachhaltigen Investition für den Standort Deutschland kann sich der Beitrag der IGF zur Zukunftsfähigkeit unseres Landes bestmöglich entfalten.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, die IGF leistet für unsere Innovationskraft unverzichtbare Beiträge. Auch im Namen der 800 Unternehmen, die in den VDMA-Forschungsvereinigungen engagiert sind, und der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Fraunhofer bitten wir Sie, dass Sie sich für eine zukunftsichere Finanzierung der IGF verwenden.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen und Ihrem Hause gerne für weitere Informationen und ein persönliches Gespräch – auch im Zuge eines Ortstermins bei einem Unternehmen des Maschinenbaus mit IGF-Erfahrung – zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft



VDMA Präsident